




AUSGEZEICHNETE PHYSIKER

Weitere Auszeichnung für Rudolf Grimm:
Der Experimentalphysiker erhielt den Tiroler
Landespreis für Wissenschaft.

Der Experimentalphysiker Rudolf Grimm (Bild o. li.) bekam im Oktober den Tiroler Landespreis für Wissenschaft. Das Land Tirol würdigte damit seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der ultrakalten Atome und Moleküle. Der gleichzeitig mit dem Landespreis vergebene Förderungspreis wurde auf Vorschlag von Grimm an den Nachwuchsforscher Florian Schreck verliehen. „Ich nehme diese Auszeichnung auch stellvertretend für mein ganzes Team entgegen“, sagte Prof. Rudolf Grimm bei der Preisverleihung. „Denn unsere wissenschaftlichen Experimente können nur durch die enge Zusammenarbeit von vielen hervorragenden Leuten zum Erfolg geführt werden.“ Darin sieht der Experimentalphysiker auch eines seiner Erfolgsrezepte: Es ist ihm wichtig, junge interessierte Menschen zusammenzubringen und zu einem starken Team zu formen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist Grimm deshalb ein besonderes Anliegen: „Junge Wissenschaftler sollten schon sehr früh die Möglichkeit bekommen, sich eigenständig zu entwickeln und die damit verbundene große Verantwortung zu übernehmen“, betonte der Physiker.

GEMISCHTE KONDENSATE

Einen Nachwuchsforscher aus seiner Gruppe, Dr. Florian Schreck (Bild o. re.), schlug Grimm als Förderungspreisträger vor. Nach dem Studium in Deutschland und Frankreich sowie einem Forschungsaufenthalt in den USA forscht der junge Physiker seit 2004 in Innsbruck und hat hier in mehrjähriger Arbeit ein weltweit einzigartiges Experiment aufgebaut. Damit wollen die Wissenschaftler in Kürze erstmals gemischte Kondensate aus unterschiedlichen Atomsorten herstellen. „Schreck hat hervorragende Arbeit geleistet, er steht kurz vor seiner wissenschaftlichen Erntezeit“, sagte Preisträger Grimm über seinen Mitarbeiter. cf 

WAS IST EIN INDIVIDUUM?

Die Forschungsplattform „Weltordnung – Religion – Gewalt“ verlieh heuer erstmals Förderpreise für Nachwuchswissenschaftler, die sich an der Uni Innsbruck mit interdisziplinären Fragen aus den Bereichen Religion, Gewalt, Weltordnung und Politik befassen. Gianluca Crepaldi wurde für seine Diplomarbeit „Was ist ein Individuum? Versuche über die Phänomenologie und Genese einer Fiktion“ ausgezeichnet – für die Interdisziplinarität und Qualität der Arbeit, die im Grenzbereich der politischen Philosophie, Literaturkritik und Sozialwissenschaften angesiedelt ist.

MÜLHEIMER WASSERPREIS GEHT NACH INNSBRUCK



Den Umwelttechnikern Dr. Stefan Achleitner und Dr. Bernhard Wett (im Bild) konnte beim Muelheim Water Award niemand das Wasser reichen. Die beiden ehemaligen Mitarbeiter des Instituts

für Infrastruktur überzeugten die internationale Jury mit ihren innovativen Projekten zur Wasserentsorgung. Achleitner entwickelte eine Open-Source-Software, mit der Szenarien in urbanen Entwässerungssystemen simuliert werden können. Wett wurde für die Entwicklung einer ressourcensparenden Methode zur Entfernung von Stickstoff aus ammoniumhaltigen Abwässern ausgezeichnet.

OTTO-AMPFERER-PREIS FÜR NACHWUCHSGEOLOGEN



Von der Österreichischen Geologischen Gesellschaft erhielt Dr. Michael Meyer vom Institut für Geologie und Paläontologie im September den Otto-Ampferer-Preis. Der Nachwuchsforscher,

der derzeit als Schrödinger-Stipendiat in Australien forscht, untersucht das Alter von Sedimentschichten in Höhlen in Südafrika und Marokko. Diese Ablagerungen sind wichtige Archive für die Archäologie und die Klimageschichte.